

Inhalt

Vorwort.....	11
Einleitung.....	13
 I Grundlagen einer philosophisch-normativen Elitentheorie	
1 Die Etablierung des Elitebegriffs in der Soziologie und der Politikwissenschaft	21
1.1 Entstehung und Entwicklung des Elitebegriffs	22
1.2 Die ältere Elitetheorie	23
1.2.1 Die Elite als »politische Klasse« (Gaetano Mosca)	23
1.2.2 Die Unausweichlichkeit der Elitenherrschaft (Robert Michels)	30
1.2.3 Das Leistungsmodell der »ausgewählten Klasse« und die Zirkulation der Eliten (Vilfredo Pareto)	33
1.2.4 Die Anschlussfähigkeit der älteren Elitetheorie für die politische Ethik	39
1.3 Paradigmenwechsel in der jüngeren Elitentheorie	47
1.3.1 Elitenpluralismus und Elitenkonkurrenz	48
1.3.2 Konzeptionen der jüngeren Elitentheorie	52
1.3.3 Von der Machtelite zur Funktionselite – die Anschlussfähigkeit der jüngeren Elitentheorie für die politische Ethik	64
1.4 Von der Funktions- zur Verantwortungselite – die Konzeption einer philosophisch-normativen Elitentheorie	73

II Die Bedeutung des Gemeinwohlgedankens für die politische Ethik

2	Geschichte und Entwicklung des Gemeinwohlgedankens	85
2.1	Der Gemeinwohlgedanke in der griechisch-römischen Antike	86
2.2	Der Gemeinwohlgedanke im Mittelalter	92
2.3	Die Entwicklung des Gemeinwohlgedankens von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart	98
2.3.1	Der Gemeinwohlgedanke in der frühen Neuzeit	98
2.3.2	Die gute Polizey als neue Form gemeinwohlorientierter Herrschaft	106
2.3.3	Die Einschränkung des Gemeinwohlgedankens durch die Kritik der Aufklärung und des Liberalismus	112
2.3.4	Der Sozial- und Wohlfahrtsstaat als Weiterführungen des Gemeinwohlgedankens bis in die Gegenwart	125
2.3.5	Der Gemeinwohlgedanke in der katholischen Soziallehre und in der Rechtswissenschaft nach dem Zweiten Weltkrieg	130
2.4	Zusammenfassung	150
3	Systematische Auffassungen und Verwendungsweisen des Gemeinwohlbegriffs	162
3.1	Apriorische versus aposteriorische Auffassungen des Gemeinwohls	162
3.2	Materiale versus formale Auffassungen des Gemeinwohls	164
3.3	Substanzielle versus prozedurale Auffassungen des Gemeinwohls	167
3.4	Moralische versus funktionale Auffassungen des Gemeinwohls – Gemeinwohl und Gemeinsinn	171
3.5	Positiv-präskriptive versus negativ-kritische Verwendungsweisen des Gemeinwohlbegriffs – die Rhetorik des Gemeinwohls	176

4	Einwände gegen den Gemeinwohlbegriff als zentrale Kategorie der politischen Ethik	180
4.1	Der Einwand der Unterbestimmtheit	180
4.2	Der Ideologievorwurf	186
4.3	Der Partikularismuseinwand	188
4.3.1	Das Problem der internen Differenzierung	190
4.3.2	Das Problem der externen Rechenschaft	192
4.3.3	Diskussion der beiden Probleme	193
4.4	Der Paternalismuseinwand	196
4.5	Auswertung	199
5	Möglichkeiten einer philosophisch-systematischen Bestimmung des Gemeinwohlbegriffs	202
5.1	Das basale Gemeinwohl	204
5.2	Das meliore Gemeinwohl	207
6	Eine Theorie der Gemeinwohlpflichten	210
6.1	Das Übereinstimmungskriterium	211
6.2	Das Kriterium der Verrechtlichungsfähigkeit	213
6.3	Das Kriterium der Einklagbarkeit	214
6.4	Das Kriterium des Ausmaßes der Verbindlichkeit	216
6.5	Das Kriterium verschiedener Dimensionen der Sittlichkeit	224
6.6	Auswertung	227

III Der Beitrag der Eliten zum guten Gemeinwesen

7	Die Gemeinwohlpflichten politischer Eliten	234
7.1	Die Sphäre des Politischen	237
7.2	Die Identifizierung der politischen Eliten	239

7.3	Die Gemeinwohlpflichten der regierenden Elite	242
7.3.1	Das Aufgabenprofil der regierenden Elite	242
7.3.2	Die basalen Gemeinwohlpflichten der regierenden Elite	243
7.3.3	Die melioren Gemeinwohlpflichten der regierenden Elite	255
7.3.4	Die Vorbildfunktion der regierenden Elite	258
7.4	Die Gemeinwohlpflichten der Führungsspitzen der parlamentarischen Opposition	262
7.4.1	Das Aufgabenprofil der Führungsspitzen der parlamentarischen Opposition	263
7.4.2	Die basalen und melioren Gemeinwohlpflichten der Führungsspitzen der parlamentarischen Opposition ...	263
7.5	Die Gemeinwohlpflichten der Führungsspitzen von Interessengruppen	266
7.5.1	Das Aufgabenprofil der Führungsspitzen von Interessengruppen	266
7.5.2	Die basalen Gemeinwohlpflichten der Führungsspitzen von Interessengruppen	268
7.5.3	Die melioren Gemeinwohlpflichten der Führungsspitzen von Interessengruppen	277
7.5.4	Die Bedeutung der Führungsspitzen von Interessengruppen für das gute Gemeinwesen	278
7.6	Die repräsentative Sittlichkeit der politischen Eliten	279
8	Die Gemeinwohlpflichten wirtschaftlicher Eliten	286
8.1	Die Identifizierung der wirtschaftlichen Eliten	287
8.2	Das Aufgabenprofil der wirtschaftlichen Eliten	290
8.3	Die basalen Gemeinwohlpflichten der wirtschaftlichen Eliten	299
8.3.1	Die langfristig gesicherte Produktion der materialen basalen Gemeinwohlgüter	300
8.3.2	Die langfristige Sicherung des Unternehmens und von Arbeitsplätzen	305
8.3.3	Der Verzicht auf die <i>exit option</i>	318

8.3.4	Das Vorantreiben von Innovationen	322
8.3.5	Die Sicherung der personalen Integrität	323
8.3.6	Effizienz und Transparenz – Sollten die Bezüge von Managern veröffentlicht werden?	325
8.4	Zwischenfazit	327
8.5	Die melioren Gemeinwohlpflichten der wirtschaftlichen Elite	329
8.5.1	Die kritische Begleitung der Wirtschaftspolitik	330
8.5.2	Die Pflicht zu sozialem und kulturellem Engagement – Mäzenatentum, Sponsoring und das Gründen von Stiftungen	331
8.5.3	Die Vorbildfunktion wirtschaftlicher Eliten	335
8.6	Die wirtschaftsethischen Konzepte von <i>Corporate Citizenship</i> und <i>Corporate Social Responsibility</i> im Vergleich mit der Theorie der Gemeinwohlpflichten	337
9	Die Gemeinwohlpflichten geistig-kultureller Eliten	347
9.1	Teilbereiche kultureller Autonomie	350
9.1.1	Das basale Gemeinwohl der kulturellen Kompetenz	351
9.1.2	Das basale Gemeinwohl einer gemeinsamen sozialen, politischen und kulturellen Öffentlichkeit	352
9.1.3	Das basale Gemeinwohl eines kulturellen Selbstverständnisses des Gemeinwesens	352
9.2	Die Gemeinwohlpflichten der Eliten im Bildungswesen	355
9.2.1	Die Gemeinwohlpflichten der Elite im schulischen Bildungswesen	355
9.2.2	Die Gemeinwohlpflichten der Elite im akademischen Bildungswesen	364
9.3	Die Gemeinwohlpflichten der Medienelite	382
9.3.1	Die Identifikation der Medienelite	382
9.3.2	Das Aufgabenprofil der Medienelite	384
9.3.3	Die basalen Gemeinwohlpflichten der Medienelite	385
9.3.4	Die melioren Gemeinwohlpflichten der Medienelite ...	395

9.4	Die Gemeinwohlpflichten der Eliten im Kunstbetrieb	406
9.4.1	Die Identifizierung der Eliten im Kunstbetrieb	406
9.4.2	Das Aufgabenprofil der Eliten im Kunstbetrieb	407
9.4.3	Die basalen Gemeinwohlpflichten der Eliten im Kunstbetrieb	408
9.4.4	Die melioren Gemeinwohlpflichten der Eliten im Kunstbetrieb	414
9.5	Die Gemeinwohlpflichten religiöser Eliten	415
Schlussbetrachtung		419
Literatur		422
Sachregister		437
Personenregister		441